

Mittelalterliche Judengemeinden im heutigen Baden-Württemberg

Herkunft der Heilbronner Juden

„Dass die Juden, die im 11., 12. und 13. Jahrhundert in Heilbronn lebten, reine Westjuden waren, geht vornehmlich aus ihren Vor- und Familiennamen hervor. Darüber hinaus weist auch die auftauchende Bezeichnung „Benjamin der Franzose“ (der sich im Memorbuch findet) darauf hin, dass die Austreibung der Juden aus Frankreich 1181 zahlreiche Juden vornehmlich nach Süddeutschland brachte. Viele Geschichtsquellen bestätigen das. Im Übrigen zeigen weibliche Vornamen wie Benvenuda (aus dem lat. Benvenuta oder dem französischen Biennevenue), Salveda, Zippora, Dolce usw., ferner Namen wie Feiblin (aus dem lat. Vivus), ebenso Vives, [...], dass der Zug, den die Heilbronner Juden durch Jahrhunderte angetreten hatten, von West nach Ost ging.“

(Hans Franke, Geschichte und Schicksal der Juden in Heilbronn. Vom Mittelalter bis zur Zeit der nationalsozialistischen Verfolgung (1050-1945), Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn, Heft 11, Heilbronn 1963, S. 25)

Jüdische Gemeinden während des Mittelalters im heutigen Baden-Württemberg (sicher bezeugte Gemeinden in Städten und Dörfern)

Vor 1250	Weinheim, Wertheim, Tauberbischofsheim, Grünsfeld, Lauda, Heilbronn, Schwäbisch Hall, Esslingen, Schwäbisch Gmünd, Bopfingen, Ulm, Freiburg, Radolfzell, Überlingen, Konstanz
1250-1300	Freudenberg, Walldürn, Uissigheim, Königheim, Mergentheim, Weikersheim, Creglingen, Ladenburg, Handschuhsheim, Mosbach, Neudenau, Möckmühl, Widdern, Krautheim, Forchtenberg, Ingelfingen, Sindringen, Künzelsau, Wimpfen, Neckarsulm, Öhringen, Waldenburg, Bruchsal, Kleingartach, Weinsberg, Bretten, Güglingen, Ellwangen, Pforzheim, Leonberg, Weil der Stadt, Offenburg, Rottenburg, Kirchheim, Neuenburg
1300-1400	Laudenbach, Kilsheim, Hardheim, Schriesheim, Eberbach, Buchen, Bödighheim, Adelsheim, Hohebach, Jagstberg, Philippsburg (Udenheim), Wiesloch, Waibstadt, Sinsheim, Eppingen, Crailsheim, Durlach, Ettligen, Rastatt, Vaihingen/Enz, Baldern, Waiblingen, Stuttgart, Göppingen, Renchen, Oberkirch, Neubulach, Herrenberg, Nagold, Tübingen, Reutlingen, Geislingen, Horb, Gengenbach, Lahr, Haigerloch, Schelklingen, Ettenheim, Haslach, Oberndorf, Ehingen, Kenzingen, Rottweil, Altheim, Eendingen, Waldkirch, Villingen, Meßkirch, Mengen, Saulgau, Breisach, Staufen, Engen, Ravensburg, Friedrichshafen (Buchhorn), Waldshut
1400-1500	Dertingen, Bönnigheim, Erligheim, Neckarwestheim, Talheim, Pflaumloch, Utzmemmingen, Cannstatt, Empfingen, Hechingen, Orsenhausen, Neuershausen, Gottenheim, Krozingen, Sulzburg, Stockach, Leutkirch, Schliengen, Weil, Tiengen, Meersburg, Langenargen

(Zusammenstellung nach: Museum zur Geschichte der Juden in Kreis und Stadt Heilbronn, Katalog, herausgegeben vom Landkreis Heilbronn, bearbeitet von Dr. Wolfram Angerbauer, Heilbronn 1989, S. 29)

Arbeitsanregung

Woher stammten nach Auffassung des Verfassers des Textes die Vorfahren der in Heilbronn im Hochmittelalter lebenden Juden? Weshalb mussten viele von ihnen ihre alte Heimat verlassen?

Unterstreicht in der Liste die jüdischen Gemeinden im Kreis Heilbronn. Benutzt für Nachfragen das Internet.